

## "5 vor 12" bei den Wichteln und Wölfingen Schildorn



Sehr ernst nehmen die Wichtel und Wölflinge der Pfadfindergruppe Schildorn das Bundesthema. In spannenden Heimstunden beschäftigen sie sich mit Themen wie Energie, Mülltrennung oder dem ökologischen Fußabdruck.

Am Anfang stand ein Besuch im Abfallsammelzentrum mit einer Umweltberaterin. Die Wichtel und Wölflinge (WiWö) lernten zunächst alle Trennsysteme kennen. Dann konnten sie ihr Wissen bei einem Stationenlauf unter Beweis stellen und tolle Preise gewinnen.

### Experimente mit Pflanzen

#### Das Baumtagebuch

Das Baumtagebuch beschäftigte die jungen PfadfinderInnen aus Schildorn schon seit dem Herbst.

Die WiWö beobachten ihren Baum sehr genau, machen Fotos, sammeln Blätter oder Früchte und beschreiben ihren Baum in den vier Jahreszeiten.

#### Experimentierfreudig ...

Experimente mit Pflanzen ermöglichen, dass die WiWö die Natur genau kennenlernen. Wir fragten:

- Was passiert mit einer Bohne, wenn sie in einem dunkeln Labyrinth ist und nur ein kleines Fenster hat?
- Was passiert mit einer Bohne im Gips?
- Was passiert, wenn eine weiße Nelke gefärbtes Wasser bekommt?

Die WiWö haben beobachtet und auf alle Fragen die richtigen Antworten gefunden!



### Programmideen im Frühling

Demnächst stehen noch viele weitere Aufgaben für die WiWö am Programm.

#### Unsere Lebensmittel:

Die WiWö bekommen Infos über müllvermeidendes Einkaufen und lernen auf heimische, saisonale, biologisch produzierte Produkte und Lebensmittel beim Einkauf zu achten.

#### Unser Essen:

Die WiWö stellen aus heimischen Lebensmitteln eine gesunde Jause her.

#### Gemüsebeet anlegen:

Die WiWö wissen, dass man viele Gemüsesorten selbst anbauen kann. Sie erkennen, dass man nicht alles kaufen muss, und viele saisonale Lebensmittel in der Region gekauft werden können. Sie setzen sich mit dem Nahrungsmitteltransport und dem ökologischen Fußabdruck auseinander.



#### Energie:

Die WiWö erkennen, dass viele elektrische Geräte (Fernseher, Stereoanlage, Computer) im Standby - Modus laufen. Sie sollen messen, wie viel Strom die Geräte im Betrieb beziehungsweise im Standby - Betrieb verbrauchen, und wie viel Einsparung sich ergibt, wenn wir diese Standby - Funktion abschalten. Außerdem beschäftigen sie sich mit Solarenergie und experimentieren damit.

**Mobilität:**

Die WiWö sollen auf dem Fahrrad mehr Sicherheit bekommen und erfahren, wie gesund das Radfahren ist. Sie sollen auch erkennen, dass man kleine Strecken nicht unbedingt mit dem Auto bewältigen muss.

**Müll sammeln:**

Die WiWö sammeln den Müll rund um den Jugendraum, Spielplatz und angrenzende Straßen, Äcker und Grünflächen ein. Sie erfahren, dass Müll nicht in die Natur geworfen werden soll, sondern entsorgt oder wiederverwertet werden muss.

Nach dieser umfangreichen und ganzheitlichen Auseinandersetzung mit dem Bundesthema werden die WiWö Umwelt-Profis sein und hoffentlich ihr Wissen in ihrem Freundeskreis, in der Familie und in der Schule weitergeben.



## Klimaschutz macht Sinn - auf allen Pfaden!



Kinder und Jugendliche sind die Müllvermeider und -trenner von morgen. Zeit und Aufwand für Information und Motivation sind bei ihnen gut investiert.

In diesem Sinne veranstaltete die Abfallberaterin Doris Hahl vom GVA-Baden im Juni für die Pfadfindergruppe Trumau den Spezialworkshop "Abfallvermeidung und Abfalltrennung" in der freien Natur. Also genau in jenem Bereich, den es durch Aufklärungsarbeit und derartige Projekte zu schützen gilt.

### Bewusstseinsbildung

Das Verständnis und das Erkennen des Zusammenhangs zwischen Abläufen in der Natur und unseren Konsum- und Verbrauchsgewohnheiten waren hier schon vorhanden. So konnte bei den gestellten Aufgaben und der Quiz - Rallye auf praktisches Wissen aufgebaut werden. Entsprechend gut war daher die Erfolgsquote bei den Auszeichnungen.

Unter den Trumauer Pfadfindern, die liebevoll und engagiert von Elisabeth Denes und Brigitte Kowarik betreut werden, gibt es jetzt viele stolze Träger des Spezialabzeichens "Abfallbeauftragte". Diese tragen ihr Wissen und Informationen in ihre Stammklassen der Trumauer Volksschule.



### Nach Zeichen suchen

Bei einem weiteren Info-Nachmittag, diesmal zum Thema "Clever einkaufen für die Schule", konnten die Pfadfinder beweisen, dass sie nicht nur in der Natur gewohnt sind, Zeichen zu erkennen und richtig zu deuten. In diesem Fall konnten sie nach kurzer Vorinformation rasch jene Zeichen auf Produkten erkennen, die schadstoff- und abfallarme Schulartikel auszeichnen. Die von der Abfallberaterin mitgebrachte, und vom Lebensministerium zur Verfügung gestellte Schulbox wurde begeistert inspiziert.



"Diese Buben und Mädchen passen nicht nur in der Natur besonders auf, sie nehmen die Abfallvermeidung und Umweltschonung sehr ernst", sagt GVA-Baden Obmann Mag. Helmut Hums. "Es ist nicht egal, was wir der Natur hinterlassen und wie viel Abfall produziert wird", so Hums weiter.

Die beiden Abfallberater des GVA-Baden sind seit 15 Jahren in Schulen und Kindergärten präsent. Sie beraten und informieren, unterstützen und betreuen Projekte oder wirken an Abfallwirtschaftskonzepten mit.

Quelle: GVA-Baden/ Abfall & Umwelt/ Ausgabe 3.2011



## Niedrigenergie-Pfadfinderheim



**Die Gruppe Gallneukirchen-Engerwitzdorf hat sich einen Traum erfüllt, von dem wahrscheinlich viele Pfadfindergruppen in Österreich träumen. Ein neues Heim, das der Gruppe sinnvolles Raumangebot bietet und Energie spart. - von Wilfried Pühringer**

Ende 2008 entstand die Idee, ein neues Pfadfinderheim zu errichten. Das alte Heim, das wir von der Pfarre angemietet hatten entsprach bei weitem nicht mehr den Anforderungen für eine zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit. Das Haus war schlecht gedämmt, im Erdgeschoß feucht und die Raumaufteilung nicht ideal.

Außerdem war das Haus nicht barrierefrei und die Sanitäreinrichtungen und die Küche waren alles andere als modern. Ein ehemaliger Rover, mittlerweile Architekt, sagte spontan zu, die Planung zu übernehmen und bald stand der erste Entwurf. Besonderer Wert wurde auf multifunktionale Ausstattung, Barrierefreiheit und niedrigen Energieverbrauch gelegt.

Parallel dazu wurde die Finanzierung auf die Beine gestellt. Immerhin waren hier 400.000€ aufzutreiben. Dank zahlreicher privater Sponsoren, Firmen, die uns mit Arbeitsleistung bzw. Material unterstützten und öffentlichen Förderungen schafften wir auch diese Hürde.

Auch die Pfadfinder leisteten mit einer Bausteinaktion sowie über 4000 Arbeitsstunden ihren Beitrag.

Nach einiger Überzeugungsarbeit stimmten der Elternrat und die Begleiter dem Projekt zu.

Am 16. Mai 2009 war es dann soweit: Das alte Heim wurde abgerissen. Nach vier Tagen wurde mit den Fundamentarbeiten für das neue Heim begonnen und nach einem Monat wurde bereits Richtfest gefeiert.



Das neue Heim wurde in Holztafelbauweise als Niedrigenergiehaus errichtet. Die für Heizung und Beleuchtung notwendige elektrische Energie wird zur Gänze mit einer eigenen Photovoltaikanlage erzeugt.

Eine Hausautomatisierung ermöglicht dabei durch genaue Zeitsteuerung die optimale Ausnutzung der Heizenergie. Auch bei der Beleuchtung wurde auf niedrigen Stromverbrauch geachtet.

Nach 111 Tagen Bauzeit konnte das Heim rechtzeitig zum Start des Pfadfinderjahres 2009/10 eröffnet werden.

Rückfragen? Wilfried Pühringer: [w.puehringer@pfadfinder-gallneukirchen.at](mailto:w.puehringer@pfadfinder-gallneukirchen.at)



## Energy - Camp der Pfadfindergruppe Rohonczy Oberpullendorf



Vom 28. bis 29. Mai 2011 waren Jugendliche der Pfadfindergruppe Rohonczy Oberpullendorf auf einem Energy-Camp. Im Rahmen eines Projektes der Universität für Bodenkultur und weiterer Partner ging es dabei um die Erprobung eines Konzeptes für Energietourismus im Burgenland.

Geleitet wurde das Zeltlager von Manuel Janits – ebenfalls Pfadfinder der Gruppe, welcher zu dieser Zeit seine Diplomarbeit zu diesem Thema verfasste.

Auf dem Energy-Camp bastelten die Jugendlichen Solargriller, kochten mit Solarkochern und vertieften ihre Erfahrungen mit Sonnenstrom und anderen alternativen Stromquellen. Trotz des halbverregneten Wochenendes konnten die Pfadfinder mit Hirn, Herz und Hand erfahren, welche Körperkraft benötigt wird, um einen Laptop mit Strom zu versorgen, oder wozu die Sonnenkraft auch auf einem Zeltlager nutzbar gemacht werden kann. Schon um 8.00 Uhr morgens gab es Tee und Kaffee aus dem Solarkocher und der Kirschkuchen aus dem Solarofen gelang exzellent zum Erstaunen aller.



*Bild Links:* Philipp Wagner, Martin Hofer, Martin Pauer, Manfred Duchkowitsch und Manuel Janits beim Experimentieren mit Photovoltaik-Zellen

*Bild Mitte:* Philipp Wagner, Martin Hofer und Martin Pauer beim Zusammenbauen eines Solarkochers

*Bild Rechts:* Philipp Wagner, Manuel Janits und Carina Zicker beim Kosten des Kirschkuchens aus dem Solarofen

## Weiterführendes

- [Energietouristische Angebote](#)
- [Energie-Camp: Ein Erlebnis der erneuerbaren Art](#)